

# Die „Willkomm“ im STADTANZEIGER: BBS - Schule als Standortfaktor

**Gemeinsam mit der Willkomm-Gemeinschaft Neustadt an der Weinstraße berichtet der Stadtanzeiger regelmäßig über Aktivitäten in Neustadt. Heute stellt sich Walter Jeblick, Leiter der Berufsbildenden Schule Neustadt, den Fragen von Stadtanzeiger-Redakteur Harald Schönig:**

??? Herr Jeblick, was sollte man über die Berufsbildende Schule (BBS) Neustadt wissen?

**Walter Jeblick:** Unsere Schule ist modern, aber sie hat Tradition: Sie wurde 1906 gegründet und hat bis heute rund 100.000 junge Menschen unterrichtet. Sie hat als Fortbildungsschule begonnen und sich ständig der Entwicklung angepasst: Heute ist sie ein verzweigtes Berufsbildungszentrum, das eine Vielzahl von Berufen abdeckt und eine große Bandbreite von berufsbildenden Schulformen unter seinem Dach vereint: Die Berufsschule, die Berufsfachschule, die höhere Berufsfachschule, die Berufsoberschule, die Duale Berufsoberschule und das berufliche Gymnasium. Mit rund 160 Lehrkräften betreuen wir zur Zeit 3.150 Schülerinnen und Schüler und sind damit die größte Schule in Neustadt.

??? Was sind die Besonderheiten gegenüber anderen Berufsbildenden Schulen im Lande?

**Walter Jeblick:** Die Größe und Vielschichtigkeit heben unsere Schule schon von anderen Berufsbildenden Schulen ab. Aber wir verfügen über ein echtes Alleinstellungsmerkmal, seit wir im Rahmen eines Schulversuchs mehr Selbständigkeit bei der Planung und Organisation der Unterrichtsversorgung erhalten haben. Nur die BBS Westerburg (Verbandsgemeinde im Westerwald) und die BBS Neustadt sind voll budgetiert, d.h. wir haben einen Etat, den wir eigenverantwortlich einsetzen können, um unsere Ziele erreichen. Eines dieser Ziele ist es, kooperatives, selbstorganisiertes und exploratives Lernen zu fördern und dadurch Fach-, Lern-, und Sozialkompetenz der Schüler zu verbessern.



**Walter Jeblick, Leiter der Berufsbildenden Schule Neustadt.**

??? Alleinstellung? Das klingt nach Wettbewerb unter den Schulen?

**Walter Jeblick:** Ja, interessierte und begabte junge Leute haben heute viele Alternativen, ihren Berufsweg zu beginnen, ihn zu entwickeln und sich weiterzubilden. Wir wollen attraktive Möglichkeiten bieten, damit sich viele Schüler für uns entscheiden. Wir wollen aber auch für unsere dualen Partner in der Ausbildung, die Betriebe und Behörden, ein attraktiver und stets leistungsfähiger Partner sein. Das heißt, wir müssen unser Leistungsprofil ständig weiterentwickeln, auf die Qualität des Unterrichts und das Lernklima - die Lehr- und Lernkultur - achten und uns wie jedes Unternehmen im Wettbewerb am Markt positionieren.

??? Wahrscheinlich unterhält die BBS enge Beziehungen zur Wirtschaft?

**Walter Jeblick:** Ja, das liegt in der Natur unserer Schule, aber darum bemühen wir uns auch ganz bewusst. Im Rahmen der sogenannten "dualen" Ausbildung haben wir engen Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben, wir stimmen uns eng mit den Kammern ab; und auch mit den freien Berufen sind wir gut vernetzt. Wichtig ist uns die enge Verbindung zur beruflichen Praxis, damit die Schüler für ihr Berufsleben bestens gerüstet sind. Das garantieren wir durch

den ständigen und intensiven Austausch mit der Praxis.

??? Wie bewerten Sie die Stadtmarketing-Aktivitäten der Stadt Neustadt an der Weinstraße?

**Walter Jeblick:** Das Stadtmarketing verfolgt das Ziel, den Wirtschaftsstandort Neustadt im Wettbewerb der Standorte stärker zu machen. Das ist aus unserer Sicht sehr zu begrüßen, denn wir sind ein wichtiges Element des Schulstandorts und durch unsere enge Verzahnung mit der beruflichen Aus- und Weiterbildung des Wirtschaftslebens der Stadt Neustadt. Wir können vom Erfolg des städtischen Gemeinschaftsmarketings nur profitieren. Dr. Eggers hat uns das von ihm entwickelte und von der Stadtspitze gebilligte Stadtmarketing-Konzept vorgestellt, das den Schulen ausdrücklich eine aktive Rolle zuerkennt. Wir prüfen gerade, wie es sich mit unseren eigenen Plänen deckt und wie weit wir uns an der Weiterentwicklung und Umsetzung des Stadtmarketing-Konzepts beteiligen können.

??? Wie könnte eine solche Beteiligung in der Praxis aussehen?

**Walter Jeblick:** Das werden wir in nächster Zeit intern und mit der Willkomm-Gemeinschaft und der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft besprechen. Dabei kommt uns zugute, dass das Stadtmarketing in Neustadt alle Branchen einbezieht und die Willkomm-Gemeinschaft für alle Branchen offen ist - auch für die Handwerker, die für unsere Schule eine große Rolle spielen. Es gibt schon erste Vorstellungen, die auch im Rahmen des Arbeitskreises „Wirtschaft Schule“ diskutiert worden sind. Auch in diesem Arbeitskreis wirken wir mit.

??? Haben Sie Wünsche an das Stadtmarketing Neustadt?

**Walter Jeblick:** Wir wünschen uns, dass unser Bildungsangebot in der Öffentlichkeit noch besser wahrgenommen wird und die Bedeutung unserer Schule als Standortfaktor von den Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Verwaltung erkannt wird.